

Mehr als nur Musik für das stille Kämmerlein

Auftaktkonzert des Kammermusikfestes
begeisterte Publikum in der Alten Schmiede

Von Gabi Gies

Kamp-Lintfort. Es hat mittlerweile etwas von einem großen Familientreffen, wenn nach der öffentlichen Probenarbeit die Konzerte des Kammermusikfestes Kloster Kamp beginnen. Die Musiker scheinen in dieser kurzen Zeit ein Stück zusammengewachsen und die Zuschauer spüren, dass in diesen Tagen über der gemeinsamen Arbeit an der Musik ganz spezielle Konzerte entstehen. „Es ist tatsächlich ein Geben und Nehmen“, sagt Mitorganisatorin Jeanette von der Leyen. „Auch die Musiker genießen diese besondere Atmosphäre.“

Musikalische Überraschung

Vor allem aber war es ein heißer Mittwochabend in der Alten Schmiede auf dem Kamper Berg. Direkt zum Auftakt begeisterten Roland Krüger (Klavier), David Schultzeiß (Violine), Simone Jandl (Viola) gemeinsam mit dem Cellisten der Mailänder Scala, Sandro Laffranchini, das Publikum mit dem Frühwerk eines Wunderkindes - dem Klavierquartett Nr.2 f-moll, das Felix Mendelssohn-Bartholdy mit jungen 13 Jahren komponierte.

Cellist Alexander Hülshoff, gemeinsam mit Katharina Apel künstlerischer Leiter des Kammermusikfestes, hatte für sich, Pianist Christopher Hinterhuber und Thorsten Johanns an der Klarinette das Werk eines unbekanntem Komponisten

ausgesucht. Fast wie Stummfilmmusik der 20er Jahre mutete das Trio von Carl Frühling an. Einem deutschen Komponisten des frühen 20. Jahrhunderts, von dem gerade mal zwei Notenwerke überliefert sind. Mit Leichtigkeit statt überzuckertem Pathos gespielt war das Stück eine musikalische Überraschung.

Zum Finale schenken ein großartig aufgelegter und beim Kammermusik immer wieder gern gesehener Pianist Andrew Harley gemeinsam mit Aaron Berofsky (Violine), Kathryn Votapec (Violine), Ron Ephrat (Viola) und Katharina Apel (Cello) den Zuschauern eine kraftvolle und schön akzentuierte Interpretation von Robert Schumanns Klavierquintett Es-Dur.

Erstmals vorher ausverkauft

Es gab viel und lebhaften Applaus für die Künstler und für einen Kammermusikabend, bei dem Musiker und Zuschauer auch abseits der Bühne ins Gespräch kommen können. Gut für die Festivalveranstalter, schlecht für spät entschlossene Kammermusikfans: Erstmals waren die Karten für sämtliche Konzerte schon vor dem Festival ausverkauft. Wer dennoch lauschen will, muss auf zurückgegebene Karten an der Abendkasse oder freigebliebene Plätze hoffen.

Alle restlichen Konzerttermine und -orte unter www.kammermusikfest-klosterkamp.de